

Doyle Canning & Patrick Reinsborough

Befreiung neu denken

**Mit erzählungsbasierten Strategien
Kampagnen gewinnen und die Welt verändern**

Aus dem amerikanischen Englisch
von Felix Schüring

Herausgegeben, mit einem Vor- und einem Nachwort
versehen und ergänzt von Timo Luthmann

U N R A S T

Einführung zur zweiten Auflage

Die Dichterin Audre Lorde erinnert uns daran: »Es gibt keine neuen Ideen. Es gibt lediglich neue Arten, sie spürbar zu machen.« Was könnte weniger neu sein als die Macht von Geschichten? Das Erzählen von Geschichten ist eine der Grundlagen menschlicher Kultur und war für erfolgreiche Kampagnen und Bewegungen mit dem Ziel sozialer Veränderungen schon immer von zentraler Bedeutung.

In diesem Sinne sind wir den Bewegungen, die vor uns für Gerechtigkeit, Würde und eine saubere Umwelt gekämpft haben, zu Dank verpflichtet. Beide Autor*innen dieses Buches haben Wurzeln in der irischen Diaspora, einer Gemeinschaft, welche die Macht einer guten Erzählung zu schätzen weiß (und es erfüllt uns mit etwas Stolz, dass das moderne Wort »Slogan« dem gälischen Wort für Schlachtruf entstammt), allerdings verbindet dieses Buch die Erkenntnisse unterschiedlicher Strategien zur Erreichung von sozialem Wandel: von Alinsky bis zum Zapatismus; von der kritischen Pädagogik bis zu Werbung, Branding und Kommunikationsstrategien; von Graswurzelorganisator*innen an der Basis bis zu Akademiker*innen der Harvard Kennedy School. Die Methode der erzählungsbasierten Strategie kombiniert dabei Elemente aus einer Vielzahl von Praktiken für sozialen Wandel – Community Organizing, gewaltfreie direkte Aktion, Bündnispolitik, Machtanalyse, Kampagnenarbeit –, um ein neues strategisches Denken und neue Formen der kreativen kulturellen Intervention zu ermöglichen.

Wir sind insbesondere dem amerikanischen pan-indigenen Widerstand, seiner Organisation und seiner Tradition des Geschichtenerzählens für die Erkenntnisse zu Dank verpflichtet, die wir durch ihn gewinnen konnten. Unser Denken wurde dabei besonders von den Ideen und Praktiken der mexikanischen EZLN – besser bekannt als zapatistische Bewegung – beeinflusst. Der von Indigenen angeführte Aufstand von 1994, der oft als erste »postmoderne Revolution« bezeichnet wird, begann am ersten Tag des Inkrafttretens des Nordamerikanischen Freihandelsabkommens (NAFTA) und offenbarte die Macht, die Spektakel,

Symbole und narrative Interventionen haben können, um die pathologische neoliberale Weltordnung infrage zu stellen. Die zapatistische Forderung nach einer »Welt, in der viele Welten Platz haben« half dabei, weltweite Netzwerke des Widerstandes und der Transformation zu entfachen, die weiterhin eine Vielfalt von Initiativen animieren, sich der unterdrückerischen Monokultur in all ihren Formen zu widersetzen.¹

Die erzählungs-basierte Strategie ist ein sich entwickelnder Ansatz, der von Menschen in zahlreichen Bereichen vorangetrieben wird. Sie vereint unter ihrem Dach unterschiedliche Praktiken, die schon immer Teil von erfolgreichen Veränderungen waren, deren zeitlose Kunst des Geschichtenerzählens für den sozialen Wandel jedoch an den gegenwärtigen Kontext angepasst werden. Diese Werkzeuge und Techniken wurden durch das gemeinsame Nachforschen, Experimentieren und Anwenden einer Gruppe von Aktivist*innen herausgearbeitet, die mit dem *Center for Story-based Strategy* (CSS) zusammenarbeiten, einem Projekt für Bewegungsstrategie, das 2002 gegründet wurde, um die Erzählung als einen Schauplatz der Kontrolle, Auseinandersetzung, Intervention und möglicher Transformation zu erkunden. Dieses Buch basiert auf dieser machtvollen Grundlage.

Unsere ersten Untersuchungen basierten auf drei einfachen Annahmen, die weiterhin den Ansatz der erzählungs-basierten Strategie prägen:

1. *Wir leben in einer einzigartigen Zeit in der Geschichte unseres Planeten, die es erfordert, dass wir die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Systeme grundlegend verändern, die unsere Leben strukturieren.* Das auf der Grundlage von Extraktion und Ausbeutung basierende wirtschaftliche Modell der Gegenwart befindet sich auf direktem Kollisionskurs mit den lebenserhaltenden Systemen unseres Planeten. Zu dem Zeitpunkt, an dem wir dies schreiben, beträgt die Kohlenstoff-Konzentration in der Atmosphäre 406 ppm, was weit über dem liegt, was Wissenschaftler*innen als sicher erachten und die Tendenz ist weiter steigend.² Nicht zufälliger-

1 Die zapatistische Bewegung ist bereits gut dokumentiert. Zusätzlich zu den Kommunikés und Erklärungen der EZLN empfehlen wir zwei weitere großartige Bücher: *A Poetics of Resistance: The Revolutionary Public Relations of the Zapatista Insurgency* von Jeff Conant (AK Press, 2010) und *Compañeras: Zapatista Women's Stories* von Hilary Klein (Seven Stories Press, 2015).

2 Vor der industriellen Revolution bewegten sich die CO₂-Werte in der Atmosphäre bei ungefähr 280 ppm. Es besteht ein wissenschaftlicher Konsens darüber, dass 350 ppm die Grenze darstellt, damit das Klima auf unserem Planeten in jener relativ stabilen

weise führt dieses System auch dazu, dass sich auf Kosten von Demokratie, Menschenrechten und dem Wohlergehen der meisten Menschen auf diesem Planeten Reichtum und Macht in den Händen einiger Weniger konzentriert. Zu dem Zeitpunkt, an dem wir dies schreiben, besitzen acht Männer mehr Reichtum als die 3,6 Milliarden Menschen, welche die ärmste Hälfte der Weltbevölkerung ausmachen.³ Selbstverständlich wird ein solch ungerechtes System zunehmend instabiler und zieht daher immer mehr Repression, Militarismus und soziale Kontrolle nach sich, um sich selbst zu erhalten. Daher rührt auch der Aufstieg der extremen Rechten und des Neofaschismus. Zu dem Zeitpunkt, an dem wir dies schreiben, wurde gerade in den Vereinigten Staaten ein autoritärer Demagoge und milliardenschwerer Fernsehstar als 45. Präsident ins Amt eingeführt. Wir müssen also verstehen, dass die strukturellen Wurzeln unserer gemeinsamen Probleme über einzelne Kämpfe hinausgehen und wir diese verbinden müssen: Wenn wir dafür kämpfen, das Klima wieder zu stabilisieren, müssen wir auch den Kampf gegen Rassismus voranbringen; wir können keine Kriege beenden, ohne mit unterbezahlten Arbeiter*innen die Wirtschaft zu transformieren. Mit den Worten des Slogans, der durch den *People's Climate March* 2014 in New York populär gemacht wurde: »Um alles zu verändern, brauchen wir alle!«

2. *Gesellschaftliche Veränderung geschieht, wenn gewöhnliche Menschen zusammenkommen und sich unter einem gemeinsamen Ziel als Teil einer größeren sozialen Bewegung organisieren.* Die Geschichte des menschlichen Fortschritts zeigt, dass tief verwurzelte Probleme überwunden und außergewöhnliche Veränderungen – wie die Abschaffung repressiver Institutionen, die Erlangung neuer Rechte, die Umverteilung von Res-

Zone bleibt, die es der menschlichen Zivilisation in den letzten 10.000 Jahren ermöglicht hat, sich zu entwickeln. Die neuesten Daten des *National Oceanic and Atmospheric Administration's Mauna Loa Observatory* finden sich unter <https://www.esrl.noaa.gov/gmd/ccgg/trends/weekly.html> (es sei denn, die Trump-Regierung schaltet es ab). Um herauszufinden, was es für das Leben auf unserem Planeten bedeutet, dass wir unsere ökologischen Grenzen überschritten haben, siehe das Buch *Eaarth* von Bill McKibben (Times Book, 2010) oder *Field Notes from a Catastrophe* von Elizabeth Kolbert (Bloomsbury, 2015).

³ Diese Zahlen sind einem Oxfam-Bericht vom Januar 2017 entnommen. Der Bericht ist abrufbar unter: <http://policy-practice.oxfam.org.uk/publications/an-economy-for-the-99-its-time-to-build-a-human-economy-that-benefits-everyone-620170>. Sechs der acht reichsten Milliardäre sind US-amerikanische Bürger.

sources, der Sturz von Diktatoren – erreicht werden können, wenn Menschen sich organisieren und den Rahmen dessen erweitern, was politisch möglich ist. Wir glauben, dass die schärfste Analyse sozialer Probleme von denjenigen kommt, die unmittelbar davon betroffen sind und dass Bewegungen, die von dieser Basis aus angeführt werden, die verlässlichsten Kräfte für strukturelle Veränderung sind. Unsere Praxis basiert auf der Annahme, dass Momente historischer sozialer Konfrontation, die Freiheit und Gerechtigkeit voranbringen, nicht bloß zufällige Ereignisse sind, die »einfach geschehen«. Vielmehr sind diese Konfrontationen von den Strateg*innen sozialer Bewegungen geplant oder aber sie werden von ihnen genutzt. Sie verstehen, dass Narrative die Macht besitzen, die öffentliche Meinung zu formen und dass politische Macht durch kollektive Handlungen manifestiert wird. Dieses Buch ist konzipiert, um die Organisator*innen von heute zu unterstützen, die aktiv daran arbeiten, den Lauf der Geschichte zu verändern.

3. *Um Strukturen zu verändern, müssen wir die Narrative verändern.* Damit soziale Bewegungen über ihren eigenen Kreis hinaus Gehör finden, müssen sie größere Narrative kommunizieren und eine kritische Masse innerhalb der Gesellschaft davon überzeugen, dass grundlegende Veränderungen nicht bloß möglich, sondern dringend notwendig sind. Das Narrativ ist der zentrale Schauplatz des Kampfes und der Auseinandersetzung: ein mächtiges Werkzeug emanzipatorischer sozialer Bewegungen, aber auch eine Waffe zur Aufrechterhaltung elitärer Kontrolle oder zur Entfesselung von reaktionären Wellen der Intoleranz und Gewalt. Insbesondere in den Vereinigten Staaten des 21. Jahrhunderts, wo die Maschinerie narrativer Kontrolle ein völlig neues Niveau erreicht hat (durch Konsumkultur, Unternehmenspropaganda, politische Manipulation und Informationskriege im großen Stil), brauchen soziale Bewegungen bessere Werkzeuge, um die Narrative anzufechten, die strukturelle Veränderung verhindern, und um unsere eigenen Geschichten darüber zu erzählen, was tatsächlich möglich ist.

Die anfänglichen Bemühungen des CSS in den frühen 2000er Jahren führten zu einigen vorläufigen Einsichten, wie die Macht von Narrativen verstanden und genutzt werden kann. Trainingsprogramme, kreative Experimente und die direkte Unterstützung von Graswurzelbewegungen und Massenaktionen führten auf natürliche Weise zu Partnerschaften mit Organisationen, um die Ideen in der Praxis auszuprobieren. Im

Verlauf der darauffolgenden anderthalb Jahrzehnte hat sich das CSS mit Hunderten bedeutenden Graswurzelorganisationen zusammengesetzt, um neues Licht auf Probleme zu werfen, Bündnisse zu schmieden und Kampagnen zu gewinnen. Das CSS hat über 5.000 Organisator*innen und Basisaktivist*innen ausgebildet und veranstaltet seit 2011 jährlich ein fünftägiges Trainingsprogramm für Fortgeschrittene. In diesen Jahren des angewandten Experimentierens wurde die Methode der erzählungs-basierten Strategie, wie sie in diesem Buch dargelegt wird, erschaffen, ausprobiert und in großem Umfang eingesetzt.

Zu Beginn unserer Arbeit begegnete uns die Welt der nichtkommerziellen, professionellen Lobbyarbeit und der humanitären Hilfsorganisationen häufig mit Skepsis. Viele verstanden Narrative als ein Nischenunterfangen, eine Nebensächlichkeit oder gar eine Ablenkung von der Lobbyarbeit, bei der Entscheidungsträger*innen mit wohldurchdachten, faktenbasierten Argumenten überzeugt werden sollen. Viel zu häufig gewinnen Progressive den Kampf um die Fakten, nur um dann den Kampf um die Erzählungen zu verlieren, ganz zu schweigen vom größeren Kampf um die Ideen. Doch wir sind ermutigt, berichten zu können, dass sich diese Dynamik in den letzten Jahren langsam verändert. In der Zeit seit dem Bestehen unserer Organisation (2002) bis zur Veröffentlichung des Prototyps dieses Buchs als viel genutztes Online-Handbuch (2008) bis hin zum Erscheinen der zweiten Ausgabe (2017) ist das Interesse für Narrative und Geschichten exponentiell gestiegen. Zu dem Zeitpunkt, an dem wir dies schreiben, mobilisieren aufrichtige Menschen aus allen Gesellschaftsschichten den Kampf gegen das neue US-Regime, dessen Weg zur Macht von Angstmache, Rassismus, Frauen- und Fremdenfeindlichkeit geprägt war. Wir glauben heute mehr als je zuvor, dass Strategien zur Anfechtung narrativer Macht, wie sie in diesem Buch formuliert werden, für den Widerstand gegen das Trump-Regime und für die umfassenderen Versuche der Veränderung der US-amerikanischen Gesellschaft eine grundlegende Rolle spielen.

Die vergangenen 15 Jahre waren eine Zeit der rapiden Veränderungen, in der die Gesellschaft gezwungen war, mit grundlegenden Verschiebungen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie sowie der Medien umzugehen. Insgesamt führt das Ende der klassischen Medien zu Veränderungen in der politischen Ökonomie der Repräsentation, Veränderungen, mit denen alle, einschließlich sozialer Bewegungen, versuchen mitzuhalten. Die Erkenntnis dieser Veränderungen führte zu

dem ursprünglichen Interesse des CSS an Viralität und Memes – selbstreproduzierenden Kultureinheiten, die Ideen und Narrative mit sich tragen, während sie sich verbreiten (siehe dazu Kapitel 2.6).

Der ursprüngliche Name der Organisation – das *smartMeme Strategy and Training Project* – war inspiriert durch die Rolle, die wohldurchdachte und strategisch eingesetzte Memes in der Verbreitung transformativer Ideen und sozialer Bewegungen spielen können. Im Verlauf der Zeit änderte sich der Name der Organisation, um den größeren Schwerpunkt auf die Methode der erzählungsbasierten Strategie besser abzubilden. Dennoch war es spannend zu sehen, wie das, was wir zuvor »Meme Kampagnenarbeit« genannt haben, in den letzten Jahren mit der durch die sozialen Medien wiedererstarkten Organisation an immensem Einfluss gewonnen hat. Von *#BlackLivesMatter* bis hin zu Klimabewegungen und dem Kampf für die Rechte von Migrant*innen zeigen wirkmächtige neue Formen dezentralisierter Bewegungsarbeit, wie Narrative vernetzte Gemeinschaften zum Handeln und zur Veränderung von Diskursen motivieren können.⁴

Die Jahre des Experimentierens im CSS haben unsere ursprünglichen Vermutungen über das transformative Potential von narrativen Strategien für gesellschaftliche Veränderung nur noch weiter verstärkt. Wie wir im Verlauf der Jahre gelernt haben, gibt es immer noch mehr Ideen zu entdecken, mehr Geschichten zu erzählen und mehr Interventionen zu erdenken.

⁴ Unter der Fülle von Literatur zu diesen Entwicklungen bieten vor allem zwei Publikationen einen Überblick und nützliche theoretische Perspektiven: Der 2016 *NetChange*-Bericht *Networked Changed: How Progressive Campaigns Are Won in the 21st Century* von Jason Mogus und Tom Liacas (zusammen mit einem Überblicksartikel von *Stanford Social Innovation Review* abrufbar unter: <http://netchange.co/networked-change-in-stanford-social-innovation-review>) und *Mobilization Cookbook: A Greenpeace Guide to Cooking Up People Powered Campaigns* vom *Greenpeace Mobilisation Lab* von 2015, welches überall anwendbar ist, auch wenn es primär für Greenpeace-Aktivist*innen verfasst worden ist. Abrufbar unter: http://www.mobilisationlab.org/wp-content/uploads/2016/01/The_Mobilisation_Cookbook_2.pdf.

Zur Benutzung dieses Buches

Befreiung neu denken ist ein Hilfsmittel für Menschen, die positive Veränderung gestalten und unsere Gesellschaft in eine gerechtere und nachhaltigere Zukunft führen wollen. Dieses Buch ist als eigenständige Einführung in die Methode der erzählungs-basierten Strategie konzipiert und kann als Hilfsmittel für Workshops zur erzählungs-basierten Strategie begleitend verwendet werden.

Der Ansatz der erzählungs-basierten Strategie ist für alle relevant, die daran interessiert sind, Narrative, Macht und den Horizont des Möglichen zu verstehen. Auch wenn Kommunikationsspezialist*innen sicherlich eine unserer Zielgruppen darstellen, ist dieses Buch für alle gedacht, die in irgendeiner Art und Weise an gesellschaftlicher Veränderung arbeiten. Ein grundlegendes Verständnis von Narrativen und davon, wie effektive erzählungs-basierte Strategien umgesetzt werden können, sind themenübergreifende Kompetenzen, die alle Aktivist*innen für gesellschaftliche Veränderung im 21. Jahrhundert brauchen, um erfolgreich zu sein.

Im Verlauf seiner ständigen Weiterentwicklung wurde der Ansatz der erzählungs-basierten Strategie konzeptionell sowie sprachlich immer präziser. Sprache strukturiert das Denken und die erzählungs-basierte Strategie ist in erster Linie eine bestimmte Art zu denken. Daher beinhaltet der Text teilweise eine spezielle Terminologie. Dabei ist es keineswegs unsere Absicht, mittels Jargon irgendetwas zu mystifizieren, sondern vielmehr die Kraft präziser Bezeichnungen zu nutzen, um Ideen zu verdeutlichen und wichtige Praktiken hervorzuheben. Wir haben am Ende dieses Buches ein Glossar zusammengestellt, um Schlüsselbegriffe des Handbuchs zu definieren. Begriffe aus diesem Glossar sind bei ihrer ersten Nennung innerhalb eines Kapitels hervorgehoben gedruckt. Wo es sich anbietet, haben wir Anmerkungen ergänzt, in denen Hintergrundinformationen und Verweise zu finden sind, um allen Neugierigen die Möglichkeit zu geben, weniger bekannte Themen weiter zu verfolgen oder den unterschiedlichen Strängen zu folgen, die im Text aufgenommen wurden.

Wir haben unser Bestes gegeben, um ein schnelles Nachschlagen und eine einfache Verwendung zu ermöglichen. Das Buch beginnt mit einer grafischen Übersicht zum Kampagnenmodell erzählungs-basierter Strategie und ist danach in sechs Hauptabschnitte gegliedert. Kapitel 1 beschreibt, wie tief das Narrativ in der menschlichen Erfahrung ver-

wurzelt ist, und legt dar, warum alle Bemühungen um gesellschaftliche Veränderung sich mit Narrativen befassen müssen, um strukturelle Fortschritte zu erzielen. Kapitel 2 untersucht die unterschiedlichen Aspekte narrativer Macht und führt in den theoretischen Rahmen der **narrativen Machtanalyse** ein, dies beinhaltet auch die **Elemente einer Erzählung** als Rahmen zur Dekonstruktion oder Erschaffung neuer Geschichten. Kapitel 3 stellt den Rahmen des **Kampfes um die Erzählungen** dar, mit dem Narrative gesellschaftlicher Veränderung erschaffen und angefochten werden können. Kapitel 4 umreißt das Modell der **Interventionspunkte** mit einem Schwerpunkt auf **direkten Aktionen an Punkten der Annahme** als Mittel zur Verschiebung von Narrativen. Kapitel 5 stellt sechs⁵ kurze Fallbeispiele der angewandten erzählungsbasierten Strategie in Graswurzelkämpfen der jüngsten Zeit vor. Kapitel 6 ist schließlich ein Aufruf zur Innovation, der zu einer weitergehenden Erforschung der besonderen Relevanz und der Möglichkeiten einer erzählungsbasierten Strategie angesichts unserer aktuellen politischen Situation einlädt.

Dieses Buch ist als Einstieg in diese Praktiken gedacht. Das CSS hat zahlreiche Werkzeuge und Materialien entwickelt, um Basisaktivist*innen und Organisator*innen in der Anwendung dieser Konzepte zu unterstützen, entweder als individuelle Strateg*innen oder innerhalb eines partizipativen Rahmens aus Gruppen und Bündnissen. Viele dieser Materialien können auf der Internetseite des CSS unter www.storybasedstrategy.org gefunden werden. Darüber hinaus finden sich im Text immer wieder Reflexionsfragen, um der Leserin oder dem Leser dabei zu helfen, diese Ideen anzuwenden und in die eigene Arbeit zu integrieren.

Wenn du dieses Buch liest, ist es gut möglich, dass du bereits zu den erzählungsbasierten Strateg*innen gehörst – du weißt es möglicherweise nur noch nicht. Dieses Buch wurde für dich geschrieben und wir hoffen, dass es dir ein Hilfsmittel sein wird, um deine eigenen Interventionen zu strukturieren und zu schärfen. Falls du deine eigene Arbeit also bisher noch nicht im Hinblick auf Narrative betrachtet hast, hoffen wir, dass wenn du das Ende dieses Buches erreichst, du bereit bist, dich den Reihen derjenigen anzuschließen, die sich als erzählungsbasierte Strateg*innen verstehen und auf der ganzen Welt an den drängendsten Fragen und Probleme unserer Zeit arbeiten.

⁵ Ergänzt um *Deutsche Wohnen & Co enteignen*, finden sich in der vorliegenden deutschsprachigen Ausgabe sieben Fallbeispiele. (A. d. Hrsg.)

Noch ein letzter Hinweis zur Orientierung: dieses Buch wurde hauptsächlich für ein US-amerikanisches Publikum geschrieben. Um die oft flüchtige Welt narrativer Macht durch geteilte Referenzpunkte greifbar zu machen, beziehen wir uns häufig auf politische Dynamiken und Beispiele aus dem US-amerikanischen Kontext. Der Grund dafür ist sicher nicht, weil die besten Beispiele für erzählungsbasierte Strategie ausschließlich in den USA zu finden sind oder weil wir denken, dass US-amerikanische Bewegungen nichts von unseren internationalen Brüdern und Schwestern zu lernen hätten. Tatsächlich ist das Gegenteil der Fall. Die historische Rolle von sozialen Bewegungen in den USA – ja selbst die Definition davon, was eine ausmacht – wurde aus der herrschenden Kultur zum Großteil gelöscht und die noch übriggebliebenen Hinterlassenschaften von ihnen wurden durch Sentimentalität und Verzerrung gezähmt. Währenddessen sind die USA ein Epizentrum des finanziellen, militärischen, diplomatischen und kulturellen Systems, das buchstäblich die Zukunft allen Lebens auf diesem Planeten bedroht. Dieses Buch ist Teil unserer Strategie – als Bewohner*innen dieser Erde, die gleichzeitig auch Bürger*innen der USA sind –, die transformative Organisation innerhalb der USA zu stärken. Wir hoffen, dass internationale Kolleg*innen in unseren Ideen etwas Relevantes finden werden und diese in ihren eigenen politischen und kulturellen Kontexten anwenden können.

Weil wir vor allem praxisorientiert sind, nähern wir uns dieser Arbeit weiterhin mit einem offenen und experimentierfreudigen Geist. Selbst nach 15 Jahren der Entwicklung und Anwendung dieser Ideen haben wir noch immer weit mehr Fragen als Antworten. Es ist unsere aufrichtige Hoffnung, dass *Befreiung neu denken* den Beginn eines Austauschs zwischen Menschen aus allen Gesellschaftsschichten markiert, die willens sind, groß zu denken, wild zu träumen und wie verrückt für eine bessere Welt zu kämpfen. *Befreiung neu denken* ist unsere Einladung an Aktivist*innen aus allen Lebensbereichen, ihre Visionen der Veränderung ernst zu nehmen und sich ihrer Macht als Strateg*innen und Geschichtenerzähler*innen bewusst zu werden. Bitte teile deine Erfahrungen, Kritik, Weiterentwicklungen, Fragen und Geschichten mit der größeren Gemeinschaft, die diese Arbeit macht. Beteilige dich an der Debatte unter www.storybasedstrategy.org.